

überlebensgroße Statuen aus hellgelbem Untersberger Marmor (Fig. 220). Links Apollo (in kurzer Tunika, Mantel, Stiefeln), der mit der rechten Hand das Messer hebt, mit der linken den Marsyas beim Arme packt. Rechts der Satyr Marsyas, mit Stricken und einem Riemen an einen Baumstamm gefesselt. In der herabhängenden rechten Hand hält er die Syrinx.

Fig. 220.

Die Gruppe ist das Werk eines italienischen Bildhauers, von der gleichen Hand wie der Poseidon in der mittleren Schloßgrotte, um 1619.



Fig. 220 Hellbrunn. Marmorgruppe, Apollo und Marsyas, um 1619 (S. 245)

Die flache Decke des Umgangs ist in Felder geteilt, die mit Tuffsteinbändern umrahmt sind. Dazwischen graues Kieselmosaik. Die illusionistischen Malereien (fliegende Vögel vor blauem Himmel) sind modern erneuert. Die Stuck- und Fayencedekoration haben durch die Feuchtigkeit und die Salpetersalze stark gelitten. Die Dekoration der Grotte geht auf die Erbauungszeit zurück. Sie war jedoch schon im XVIII. Jh. durch die Feuchtigkeit so beschädigt, daß man 1759 zu einer umfassenden Restaurierung schritt. Die glasierten Plättchen wurden fast alle vom Hafner Martin Dreyer neu gemacht (22.000 Stück), ebenso die Stukkaturen durch Benedikt Zöpf. Im Jahre 1894 wurden die unteren Felder nochmals erneuert. Alt sind nur die Partien über den beiden Eingängen.